

Von Lima nach Burgdorf

Wie ist es, einen Austauschschüler aufzunehmen?

Von Leonie Habisch

Burgdorf. Acht Wochen lang war Camila aus Lima in Peru bei der Familie Horst in Burgdorf-Dachtmissen als Austauschschülerin. Die Eltern Ilsemarie und Ralf sind überzeugt von dem Projekt und legen es auch anderen Burgdorfer Eltern ans Herz – denn die Organisation sucht wieder Gastfamilien für Schülerinnen und Schüler aus Peru.

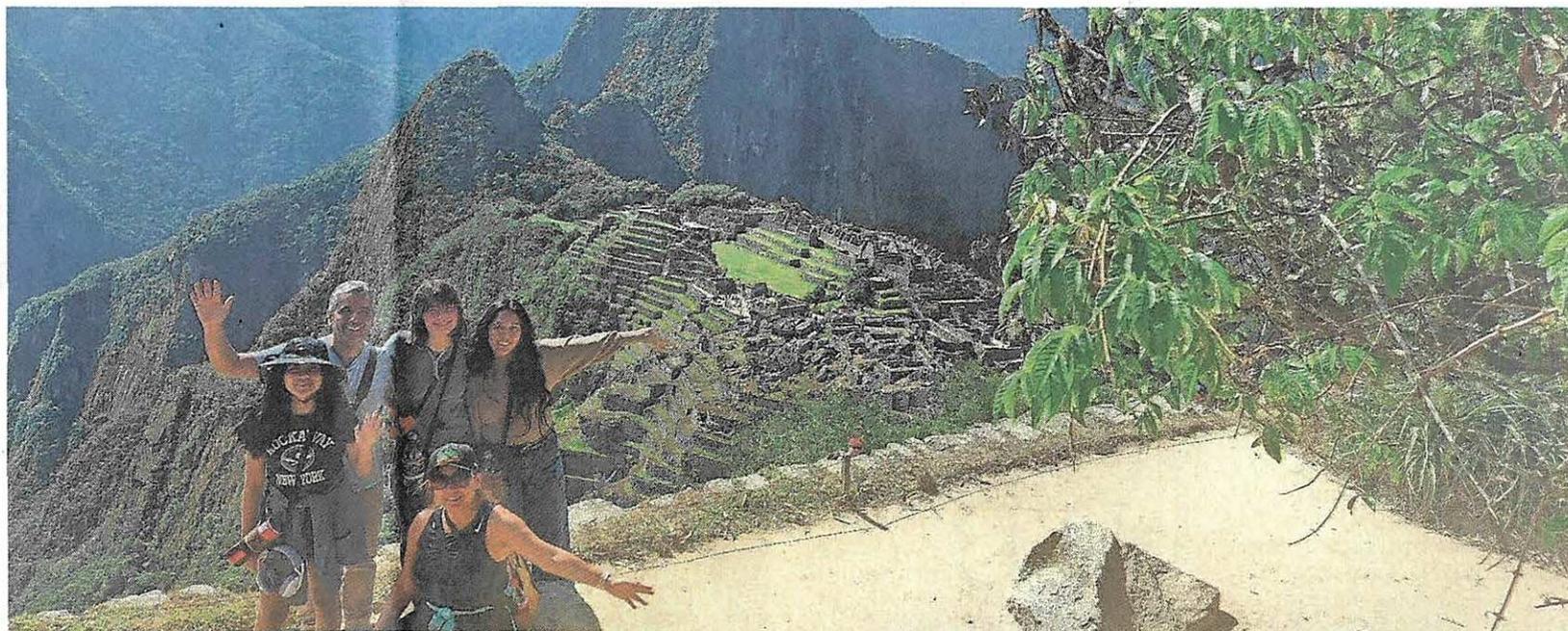
„Man lernt andere Kulturen und Vorstellungen kennen“, sagt Ilsemarie Horst. Sie hatte von dem Austausch über die Organisation Capa in der Zeitung gelesen. Ihr Sohn hatte bereits ein Austauschjahr in Kanada gemacht, das sehr gut gelaufen sei. „Also wollten wir das mal ausprobieren“, sagt die 66-Jährige. Der Sohn war mittlerweile aus dem Haus, sodass ein Zimmer frei war und das bekam Camila, die mit ihren 16 Jahren etwa im Alter der Tochter der Horsts war. Die beiden besuchten für einige Wochen zusammen das Gymnasium Burgdorf. Die Austauschschülerin war für insgesamt acht Wochen von Anfang Januar bis Ende Februar dieses Jahres in Deutschland.

Schüleraustausch mit Lima

Eine Woche davon hat sie mit anderen Schülerinnen und Schülern aus Peru in Berlin verbracht und eine weitere einen Skikurs in Oberammergau gemacht. „Beim Kurs hatte sie leider einen kleinen Unfall und hat sich ein Stück Zahn abgebrochen, aber sie hatte trotzdem sehr viel Spaß“, sagt Ilsemarie Horst. Angeworben in der Region hat Camila für die Familie Gastgeschenke mitgebracht: für jeden einen dicken traditionellen gestrickten Pullover – und Pisco, den Schnaps, der als Nationalgetränk gilt und den ihr Vater den Eltern schicken wollte. „Das war sehr großzügig und auch alles sehr hochwertig, wir haben uns sehr darüber gefreut“, sagt die Gastmutter.

Besuch in der MHH

Die Familie hat mit Camila zusammen die MHH und den Universitäts-campus besucht. „Ich fand das eine gute Idee für zwei Mädchen, die vor der Berufsentscheidung stehen“, sagt die Gastmutter. Zudem waren sie bei einem Konzert und beim Kirchenball. „Besonders schön war es auch, als die beiden Mädchen gemeinsam Tres Leches gebacken ha-



Auf Rückbesuch: Thea, die Tochter der Horsts hat Camilas Familie in Lima besucht. Gemeinsam haben sie mehrere Reisen durch das Land gemacht. FOTOS: PRIVAT

„

Am Ende haben wir von Camila einen sehr lieben Abschiedsbrief bekommen und sind weinend berührt auseinandergegangen.“

Ralf Horst,
Gastgeber

„Das war so nett und lustig, die Eltern kennenzulernen“, sagt Ralf Horst. Camila hätte die Gespräche übersetzt. „Sie hat seit der Grundschule Deutsch gelernt und eine sehr gute Aussprache und Grammatik“, lobt Ilsemarie Horst. Den Eltern hätten sie auch angeboten, zu übernachten, aber die seien am selben Tag wieder abgereist. „Daran sieht man, dass wir ein sehr unterschiedliches Verständnis von Entfernungen haben. Für sie war das keine weite Reise“, sagt sie.

Vom Sommer in den Winter

Neben den schönen Erlebnissen kann so ein Austausch aber auch eine Herausforderung sein. „Camila kam aus ihren Sommerferien zu uns in die kalten und dunklen Wintermonate“, sagt Ralf Horst. Das sei eine ziemliche Umstellung gewesen. Zudem hätte die Organisation die Eltern gewarnt, aufzupassen, dass die Austauschschüler nicht nachts zu viel Zeit am Handy ver-

bringen, da wegen der Zeitumstellung die Nacht schnell zum Tag werden könne. „Um die Nachtruhe und das WLAN gab es dann einige Diskussionen“, sagt der 66-Jährige. Auch sei schwierig gewesen, dass die Eltern nicht gut einschätzen

konnten, ob der Schülerin die gemeinsamen Aktivitäten gefallen haben. Aber: „Am Ende haben wir von Camila einen sehr lieben Abschiedsbrief bekommen und sind weinend berührt auseinandergegangen.“

Organisation sucht Gasteltern

Die Organisation Capa (Deutsch-Peruanischer Freundeskreis) sucht Gasteltern mit Kindern im Alter von 14 bis 17 Jahren, die Anfang kommenden Jahres eine gleichaltrige Jugendliche oder einen Jugendlichen für zwei Monate aufnehmen möchten. Bis zu 50 Schüler und Schülerinnen aus Peru möchten Deutschland besuchen und kennenlernen. Vom 5. Januar

bis zum 24. Februar 2024 reisen erneut junge Leute aus der Hauptstadt Lima an. Die Austauschschüler und -schülerinnen sind versichert (Kranken-, Haftpflicht- und Unfallversicherung) und verfügen über Taschengeld. Erbeten werden nur freie Kost und Logis und die Ermöglichung des Schulbesuch. Ein Gegenbesuch zu gleichen Bedingungen wird

angeboten, ist aber nicht verpflichtend. Spanischkenntnisse sind nicht erforderlich. Alle Gastfamilien werden vor und während des Besuchs ehrenamtlich betreut und beraten. Weitere Informationen gibt es unter www.Capaperu.org. Interessierte können sich an Jörn Brandenberger per E-Mail an joern.brandenberger@gmx.de wenden.



Camilas Familie zu Besuch in Burgdorf: Die Eltern haben ihren Bruder in Aachen besucht und sind kurzerhand auch in Dachtmissen vorbeigekommen.

Hannoversche Allgemeine (HAZ)
Neue Presse (NPF)

präsentieren:

Marktspiegel

